

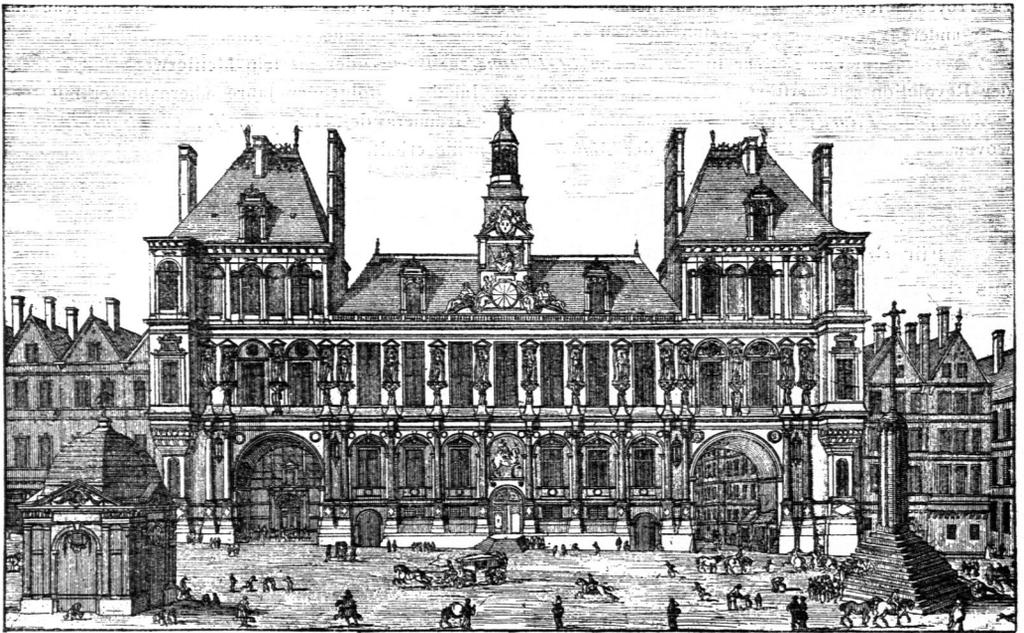
3) Entwicklungsgang und Charakter der Hoch-Renaissance.

179.
Strömungen.

Die allgemeine Kennzeichnung der Hoch-Renaissance erfolgte bereits in Art. 135 (S. 127). Es erübrigt nun noch, Einiges über den Entwicklungsgang derselben zu sagen, ferner über die Erscheinungen, welche als Mittel zu ihrer Entwicklung dienten, und die Bahnen, die sie durchlaufen hat, endlich über die Einwirkung der Hoch-Renaissance auf die spätere Architektur Frankreichs.

In jeder geschichtlichen Darstellung und künstlerischen Würdigung eines Stils bietet die Schilderung der Zeit seiner höchsten Blüte besondere Schwierigkeiten. Hier steht man stets den größten Meistern und den vollkommensten Werken gegenüber. Um beide richtig zu würdigen, in so fern dies überhaupt möglich ist, um in Worten dasjenige zu fassen, was vor Allem Aufgabe der bildenden Künste ist —

Fig. 32.



G e a b d f H

Ursprüngliche Gestalt des ehem. *Hôtel-de-Ville* zu Paris³⁹⁸⁾.

dazu würde in erster Reihe gehören, daß man selbst ein großer Meister oder ein demselben ebenbürtiger, selbst schöpferischer Geist sei. Wie selten dies zutrifft, vielleicht sogar niemals, braucht nicht gesagt zu werden. Gegenwärtig sind die Schwierigkeiten noch größer, weil wir in einer Phase von überwiegend subjectiver Auffassung der Kunst stehen und weil diese Geistesrichtung in der Regel mehr Mühe hat, den Meistern und Werken jeder höchsten Blütezeit gerecht zu werden. Beide erblühen nur dann, wenn das freie schöpferische Feuer des Künstlers mit innerster Ueberzeugung und Begeisterung völlig harmonisch und innig mit den ewigen objectiven Gesetzen sich verbindet und somit freiwillig einer gewissen Art und Weise der Freiheit mit vollster Ueberzeugung entzagt und in eine Beschränkung der eigenen Einfälle und Phantasien zu Gunsten des höchsten Zieles einwilligt.

398) Facf.-Repr. nach: ISRAEL SILVESTRE, a. a. O., Bd. 1, S. 159.